



In gemütlicher Runde tauschen die Mitglieder des Handarbeitskreises der Lübbecker Werkstätten Tipps und Tricks aus. Die kreative Initiative feiert jetzt silbernes Jubiläum (von links): Luise Diekmann, Liesa Lindemann, Edith Wend, Helga Fiene, Lisa Peper,

Imgard Tirre, Marianne Exter, Lydia Hülsmann, Rosemarie Hilper, Imgard Schröder. Renate Spreen und Imgard Wendt fehlen auf dem Bild. Die Frauen arbeiten, auf den nächsten Basar beim Tag der offenen Tür am 24. Oktober »Am Osterbruch« hin.

Kreativ mit der Stricknadel

25 Jahre Handarbeitsgruppe bei der Lebenshilfe

Lübecke (WB). Seit 25 Jahren besteht der Handarbeitskreis der Angehörigen in der Werkstatt für behinderte Menschen, einer Einrichtung der Lebenshilfe Lübecke. Die Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür laufen.

Elf Frauen, die meisten Angehörige von Menschen mit Behinderungen, die in den Lübbecker Lebenshilfe Werkstätten betreut werden, kommen regelmäßig zu den monatlichen Treffen. Die Handarbeiten werden dann auf den Basaren in den Betriebsstätten verkauft. Der Erlös fließt in vollem Umfang der Arbeit der Lebenshilfe-Einrichtungen zu.

Vor rund 25 Jahren wurde der Handarbeitskreis ins Leben gerufen. Seit der Gründung ist heute noch Liesa Lindemann dabei. Betreut wurde die Gruppe von Ingrid Reue, die seinerzeit als Gruppenleiterin in der Werkstatt »Am Osterbruch« tätig war. Anfangs wurden Peddigrohr-, Holz- und

Töpferarbeiten gefertigt. Mittlerweile widmen sich die Damen mehr der textilen Verarbeitung. Häkel-, Näh-, Stick- und Strickarbeiten werden in den eigenen vier Wänden hergestellt und bei den monatlichen Treffen die neuesten Kreationen präsentiert.

Motor der Gruppe ist heute Lisa Peper, ebenfalls eine ehemalige Mitarbeiterin der Lebenshilfe. Sie kümmert sich um die Organisation sowie die Lagerung der Handarbeiten, während sich alle anderen Damen der Handarbeitsgruppe an der Preisgestaltung beteiligen. An jedem zweiten Montag des Monats trifft sich der Handarbeitskreis in der Betriebsstätte »Am Osterbruch« an der Hausstätte in Lübecke.

»Um bei uns mitzumachen, muss man keinen Angehörigen mit Behinderung bei der Lebenshilfe haben«, sagt Lisa Peper. »Wir würden uns sehr über ein paar neue Gesichter freuen. Schließlich

sind wir nicht mehr die Jüngsten«, spielt sie auf den relativ hohen Altersdurchschnitt der Gruppe an.

Neben den schon Genannten, gehören dem Kreis heute außerdem Helga Fiene, Rosemarie Hilper, Lydia Hülsmann, Marianne Exter, Imgard Tirre, Imgard Schröder, Renate Spreen, Luise Diekmann und Imgard Wendt an. In der Werkstatt werden sie

»Wir würden uns sehr über ein paar neue Gesichter freuen.«

Lisa Peper, Handarbeitsgruppe

für den täglichen Bedarf zu zaubern. Die Produktpalette reicht von handgestrickten Socken, über die kunstvoll umhäkelte Leinendecke bis hin zu den neuesten Modellen für die jüngere Generation. Schon jetzt arbeitet man auf den nächsten großen Basar hin. Schließlich wird am Sonntag, 24. Oktober, der nächste Tag der offenen Tür in der Betriebsstätte »Am Osterbruch« ausgerichtet.